

Offenbach, 17.12.2011

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Fluglärm macht krank! Bluthochdruck, Herzinfarkte, Schlaganfälle können die Folge sein. Fluglärm raubt uns die Erholung im Schlaf und beeinträchtigt uns Tag und Nacht.

Der Präsident des Umweltbundesamtes Berlin, Jochen Flasbarth, nennt Lärm das am stärksten unterschätzte Umweltthema in Deutschland mit 15 Mill. Betroffenen.

2010 wurde die vom Umweltamt in Auftrag gegebene Studie des Bremer Mediziners Greiser veröffentlicht: bei 1,8 Mill. Versicherten im Raum Köln wurden Medikamentenverordnungen und Krankheiten untersucht. In Abhängigkeit vom Fluglärm zwischen 42 und 60 dB A steigt das Risiko von erhöhtem Blutdruck und den Folgekrankheiten: es finden sich bis zu 20% mehr Herzinfarkte und Schlaganfälle als ohne den Einfluss von Fluglärm.

Wie kommt es dazu, dass uns die ca. 700 Flieger pro Tag krank machen können?

Der Lärm der Düsenmaschinen dringt von allen Seiten in Schlaf-Wohn- Schul- und Arbeitsräume ein. Wir sagen dazu "brüllender Lärm" oder "die Maschinen krachen durch mein Schlafzimmer" und drücken damit sprachlich aus, was unser autonomes Nervensystem empfindet; und das ist Stress durch Fluglärm, Stress, der besonders nachts unsere Stresshormone Cortisol, Adrenalin, Noradrenalin zur Wirksamkeit bringt, und das kann unseren Blutdruck zunächst unmerkbar erhöhen und das kann mit anderen negativen Einflüssen (Übergewicht, metabolisches Syndrom, Suchtmittel,, Rauchen, fehlende Bewegung) zur Arteriosklerose führen, einer Krankheit des Adersystems mit Folgen wie Herzinfarkt und Schlaganfall. Die Greiser Studie zeigt, dass Fluglärm als Einzelfaktor das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen für manche Bevölkerungsgruppen

verdoppelt.

Andere Großstudien haben diese Ergebnisse bestätigt, zum Beispiel eine Untersuchung der Universität Basel, die anhand des Sterberegisters der gesamten Schweiz aufzeigte, dass Bewohner, die einer Dauerbelastung von 60 dB A ausgesetzt sind und länger als 15 Jahre am selben Ort wohnen, ein erheblich erhöhtes Risiko für einen Herzinfarkt haben.

Wie wirkt sich Lärm auf Kinder aus?

Der Rhein-Main-Flughafen beeinträchtigt Hunderttausende Menschen, darunter zahlreiche Kinder.

Schon 1998 zeigte eine Längsschnittstudie in München vor und nach Inbetriebnahme des Franz-Josef-Strauß-Flughafens bei 9-13 jährigen Schulkindern eine Abnahme kognitiver Fähigkeiten durch den Einfluss von Fluglärm. Die Lesefähigkeit, das Sprachverständnis schwieriger Texte und der Motivationstest bei sog. unlösbaren Aufgaben zeigte Beeinträchtigungen. Die internationale RANCH-Studie (2005) aus England, Schweden, Spanien und den Niederlanden untersuchte 2844 Schul Kinder zwischen 9 und 10 Jahren und zeigte u.a. eine Verschlechterung der Fähigkeit zum verständnisvollen Lesen in eindeutigem Dosis-Wirkungs Verhältnis zum Fluglärm. Alle diese Studien berücksichtigen sozioökonomische Einflussgrößen.

Zusammenfassend möchte ich Ihnen 4 Zitate aus einer sehr umfangreichen Literaturübersicht von Fr. Dr. Heudorf, Kinderärztin im Frankfurter Gesundheitsamt sowie aus einer Veröffentlichung von Prof. Dr. Martin Kaltenbach nennen, die Sie im Internet nachlesen können:

1. Fluglärm und Belästigung: alle Untersuchungen bestätigen eine zunehmende Belästigung der Bevölkerung im Umfeld des Rhein-Main-Flughafens.

2. Fluglärm und Bluthochdruck: es gibt zahlreiche

Untersuchungen, die einen signifikanten Zusammenhang zeigen.

3. Fluglärm und Herz-Kreislaufkrankheiten: die Greiser Studie und andere Großstudien weisen auf ein erhöhtes Risiko hin.

4. Fluglärm und die Auswirkungen auf Kinder: beim Blutdruck keine eindeutigen Ergebnisse, dagegen signifikant messbare Einflüsse auf kognitive Leistungen der Kinder.

Alle diese Ergebnisse sind Hinweise auf unser individuelles Risiko zu erkranken. Ich hoffe, dass uns die Beschäftigung mit diesen Fakten hilft, für eine Eindämmung von Fraport zu streiten. Ich danke fürs Zuhören.